

Postnina plačana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Verwaltung, Verfassung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	20,-
Ausland, monatlich	30,-
Einzelnummer	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Stellungen für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate einzuzahlen. Zu beantwortenden Briefen ohne Aufschlag sind die notwendigen Infratransmissionen in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčkova ulica 4, in Gubinska bei Adress-Compagny, in Zagreb bei der Administration d. b. i. in Graz bei der Administration d. b. i. in Wien bei der Administration d. b. i. in Berlin bei der Administration d. b. i.

Maribor, Dienstag, den 20. Oktober 1925.

Nr. 238 — 65. Jahrg.

**Jugoslawischer Zionistenkongress.**  
 Zagreb, 19. Oktober. Gestern wurde hier der Zionistenkongress eröffnet. An dem Kongress nahmen die Vertreter der Zionisten aus allen Teilen Jugoslawiens teil.

## Politische Notizen

### Stefan Radic bei Basic.

Vergangenen Sonntag äußerte sich Herr Stefan Radic über seinen am gleichen Tage erfolgten Besuch beim Ministerpräsidenten Jovanovic gegenüber folgenden Aussagen:  
 „Ich habe mit Basic abermals die Grundlagen, Methoden und Ziele der Politik der nationalen Verständigung festgelegt. Nicht nur ich, sondern auch Basic hob den sozialen Charakter der Verständigung und deren nationalen, nicht nationalistischen Gehalt hervor. Im weiteren Verlaufe des Gespräches betonte Basic, daß jetzt alles darauf konzentriert wird, das Volk wirtschaftlich, kulturell und moralisch zu heben. Dies ist eine so bedeutende Aufgabe, daß die Mitarbeit aller freien Kräfte hierzu notwendig ist, und „wir danken Gott“, sagte Basic, „daß wir für diese Mitarbeit zwei Drittel des Parlamentes und eine große Mehrheit des Volkes hinter uns haben.“

Mit Bezug auf den Eintritt Radic' in die Regierung legte er Basic seinen Standpunkt dar. „Mein Eintritt in die Regierung ist nur ein Detail und ich würdige den Standpunkt der radikalen Partei und die Mitteilung, die mir der Ministerpräsident durch Dr. Nindic sagen ließ, obwohl diese Angelegenheit für mich bereits als erledigt erscheint, daß ich als Chef der Bauernpartei in die Regierung eintrete. Ich fügte aber hinzu, daß nach alledem, was Basic darüber sagte, nicht genügend sei, daß bloß ich in die Regierung eintrete, sondern daß die gesamte Leitung der kroatischen Bauernpartei in das Parlament und durch das Parlament in die Parlamentsausschüsse und sodann im größeren oder geringeren Umfange auch in die Regierung komme. Ich schilderte dem Ministerpräsidenten alle einzelnen Mitglieder der Leitung der Bauernpartei und ihre Fähigkeiten für eine konstruktive Arbeit, worauf wir über die geeignetste Art und Weise berieten, auf die die gesamte Leitung ins Parlament läme. Basic hat meinen Vorschlag weder angenommen, noch abgelehnt, man konnte jedoch klar sehen, daß er dem Vorschlage nicht abgeneigt ist. Er betonte ausdrücklich, daß er ihn genau prüfen und darüber nachdenken werde. Er werde auch mit seinen Parteigenossen darüber sprechen, und versicherte mir, daß ich nicht lange auf seinen Entschluß warten müssen. Ich erklärte hierauf, daß es auch für den Ausbau der nationalen Verständigung am besten wäre, wenn ich so lange in die Regierung nicht eintrete, bis diese Frage nicht gelöst ist. Ich stellte dies jedoch nicht als Bedingung für meinen Eintritt in die Regierung und betonte, daß ich auch vor der Lösung dieser Frage bereit bin, in die Regierung einzutreten, falls der Ministerpräsident oder der radikale Klub der Meinung sein sollten, daß dies sofort notwendig wäre, damit ich auch die formelle Verantwortung trage, die ich in der Tat bereits heute habe.“

Zum Schluß entfaltete sich eine leichte Konversation, die noch herzlich war als in Genf. Wir sind nicht bloß als Mitarbeiter, sondern auch als Freunde auseinandergegangen.“

— Die albanisch-jugoslawische Grenzfrage endgültig erledigt. Das Ministerium des Aeußeren veröffentlichte eine Mitteilung, nach der in einer gemeinsamen Sitzung des albanischen Abgeordnetenhauses und des Senates einstimmig die Entscheidung der Völkerbundkonferenz ratifiziert worden ist, nach der das Kloster Raum am Schriabae...

Wermos Jugoslawien zufallen. Dadurch ist die Grenzfrage zwischen Albanien und Jugoslawien endgültig erledigt. —as—

## Lauchschonk.

t. **Abbruch des heiligen Jahres.** Das heilige Jahr soll mit besonders großen Feierlichkeiten beschlossen werden. Die heiligen Fäden werden am Weihnachtsabend wieder vermauert. Am 31. Dezember wird der Papst in St. Peter ein Hochamt abhalten und daran wird sich die Proklamierung des sozialen Reiches Jesu Christi anschließen. Der Proklamator wird die Veröffentlichung einer Enzyklika vorangehen. —as—

t. **Erzbergers Tochter — Nonne.** Die 23 Jahre alte Tochter des ermordeten deutschen Ministers Erzberger ist Nonne geworden. Sie ist in das Kloster der Karmeliterinnen zu Echternach eingetreten. —as—

t. **Der Dieb der „Mona Lisa“ gestorben.** Aus Rom wird gemeldet: Aus dem Dorfe Dumangana bei Varese kommt die Nachricht von dem Tode jenes Birtes Perugia, der seinerzeit Leonardo da Vincis „Mona Lisa“ aus dem Louvre gestohlen hatte. Er galt als guter Bürger und treuer Familienvater. Man hat hier an seiner Entschuldigung nicht gezweifelt daß er den Diebstahl nur beging, um Italien ein Kunstwerk wiederzugeben, das nach seiner Ansicht nach Italien gehörte. —as—

t. **Furchtbares Eisenbahnunglück bei Pavia.** Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe ereignete sich Freitag gegen Mitternacht bei der Abzweigung außerhalb der Station Bresciana auf der Strecke von Pavia. Die ersten Nachrichten, die in Mailand eintrafen, meldeten 20 Tote und 50 Verwundete. Es wurden sofort von allen umliegenden Stationen Hilfszüge ausgeschiedt, um die Rettungsarbeiten zu beginnen. —as—

t. **Der Leichenschänder auf Reisen.** In der Leichenhalle des Spandauer Friedhofes wurde an der Leiche eines Mädchens von 24 Jahren, das an den Folgen einer Operation gestorben war, eine Schändung verübt. Dabei wurden schreckliche Verwundungen, wie Aufreißen der Unterleibswunde und Herumstreuen der Leichenteile, festgestellt. Ein ähnlicher Fall wurde nun auch im nördlichen Sachsen festgestellt. Da sich im August dieses Jahres in Löbau (in der Lausitz) ein ganz analoges Verbrechen ereignete, weist das „Berliner S Uhrblatt“ darauf hin, daß es sich hier um bisher in der Kriminalgeschichte unerhörte Verbrechen eines Pervertierten handeln dürfte. Die Forschungen der Kriminalpolizei haben bereits unter Aufgebot aller Kräfte eingesetzt. —as—

t. **Ein eigenartiger Selbstmord.** Der Lebensüberdruß hat schon so manche seltsame Form des Selbstmordes hervorgebracht. Unerschöpflich ist die menschliche Phantasie in der Erfindung neuer Methoden, die dem „unerträglichen“ Leben ein rasches Ziel setzen sollen. So wird aus Szekelyhokard in Ungarn berichtet, daß dort der zwanzigjährige Privatbeamte Karl Willay aus Liebesgram seinem Erdemwallen dadurch ein Ende setzte, daß er den Verlobungsring, den seine Braut ihm aus irgendwelcher Ursache zurückgab, in den schwarzen Schlund eines Revolvers, also recht großen Kalibers, placierte und sich das Projektil samt dem Ringe in das Herz jagte. Auf einer Wistenskarte hinterließ er folgende lakonische Aufzeichnungen: „Man entrick mir ohne Grund meine Braut, ohne die ich nicht leben kann!“ Er erreichte sein Ziel und starb mit dem Verlobungsring in seinem Herzen. —as—

## Das Problem der Probleme.

WAB. Nizza, 19. Oktober. (Wolff.) Auf dem Kongresse der Radikalen führte Ministerpräsident P a i n l e v e u. a. aus: „Vor allen Problemen die der Demokratie gesetzt seien, gebe es eines, das alle anderen übertrage. Das sei das Problem der europäischen Friedens und der internationalen Sicherheit. Jeder Staatsmann, der nicht den ausgesprochenen Willen habe, an der Aufrechterhaltung des Friedens mitzuarbeiten, sei ein Ver-

brecher oder ein gewissenloser Mensch. Die Sorge um den internationalen Frieden habe das Kartell der Linken möglich gemacht und ihm die Kraft zum Siege gegeben. Die Pakte von Locarno bedeuten nicht das Ende, sondern den Beginn einer neuen Ära, an deren Abschluß die europäischen Nationen durch fruchtbringende Arbeit geeinigt werden müßten.“

## Basic über die Verständigung.

Beograd, 19. Oktober. Für die gestrige Sitzung des radikalen Klubs herrschte in allen politischen Kreisen ein ziemlich lebhaftes Interesse. Sie wurde um 10 Uhr vormittags eröffnet und dauerte zwei Stunden.

Unter dem Vorstehe des Präsidenten Stuba Z i v l o v i c wurde zunächst die Debatte über die politische Situation eröffnet. Ministerpräsident Basic, der von den Klubmitgliedern stürmisch begrüßt wurde, entwickelte in einer einstündigen Rede die Hauptlinien des Regierungsprogramms sowie die Geschichte der Verständigung mit der kroatischen Bauernpartei. Vor allem betonte Basic, daß der Verständigungsvertrag abgeschlossen und unterfertigt sei. Wegen seiner Erkrankung war es ihm früher nicht möglich, den Klubmitgliedern die Hauptlinien der Verständigung klarzulegen. Hauptfrage sei, daß im Verständigungsprogramm die Prinzipien über die Einheitlichkeit des Staates, die Monarchie, die Dynastie und die Selbstverwaltung festgelegt wurden.

Hierauf gab der Ministerpräsident einen kurzen Ueberblick über den Verlauf der Verhandlungen mit der kroatischen Bauernpartei und betonte zum Schluß, daß die kroatische Bauernpartei alle Prinzipien, die in der Verfassung enthalten seien, angenommen habe. Bezüglich der selbständigen Demokratien betonte er, daß anlässlich der Verhandlungen mit der kroatischen Bauernpartei große Schwierigkeiten entstanden seien. Er versuchte zunächst, auch die selbständigen Demokratien in die Kombination einzubeziehen, doch sei ihm dies nicht gelungen. Er wurde schließlich vor die Alternative gestellt, den Verständigungsgedanken fallen zu lassen oder die Verständigung ohne P r i v i l e g i e durchzuführen. Tribicevic hat betont, daß man den Vertretern der Bauernpartei nicht vertrauen könne, da sie nicht aufrichtig seien. Der radikale Klub hat die Erklärungen des Ministerpräsidenten mit großem Beifall aufgenommen.

Hierauf wurde die Kandidatenliste für das Skupstinapraesidium aufgestellt. Zum Skupstinapraesidenten wird wieder T r i f l o v i c gewählt werden. Die Stelle des zweiten Vizepräsidenten wird den Mitgliedern der kroatischen Bauernpartei überlassen werden.

## Herriot über Locarno.

WAB. Nizza, 18. Oktober. (Havas.) Bei einem anlässlich des radikalen Kongresses veranstalteten Bankett gab Kammerpräsident H e r r i o t seiner Freude über die

Ergebnisse von Locarno Ausdruck. Er hält den Weltfrieden nunmehr für gesichert. Redner fordert schließlich dazu auf, durch Konzentrierung der demokratischen und republikanischen Kräfte an der Wohlfahrt der Republik und des Landes mitzuarbeiten.

## Verhaftung eines zum Tode verurteilten polnischen Kommunisten in Wien.

WAB. Wien, 19. Oktober. Wie die „Sonntag und Montagzeitung“ erfährt, ist der polnische Kommunist B a r a l, der in Polen an verschiedenen Verschwörungs- und Attentatsaffären beteiligt ist und in contumacia zum Tode verurteilt worden war, Samstag in Wien verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert worden.

## Schwerer Unfall auf einem Sportplatz in Zagreb.

Zagreb, 19. Oktober. Anlässlich der gestrigen Leichtathletischen Wettspiele auf dem Spielplatz der „Viktoria“ ereignete sich ein schweres Unglück. Der Athlet Landrow war den Diskus so ungeschickt, daß er damit einen Techniker auf den Kopf traf. Der Techniker wurde sofort ins Spital gebracht. Die Ärzte erklärten, daß sein Zustand hoffnungslos sei, da Blut ins Gehirn gedrungen sei.

## Börseberichte

Zürich (Wala), 19. Oktober. (Schlußkurse). Paris 22.95, Beograd 9.20, London 25.13, Berlin 123.60, Prag 15.87 1/2, Mailand 20.70, Newyork 519.25, Wien 73.05, Brüssel 23.65, Budapest 0.00726, Warschau 85, Sofia 3.775, Bukarest 2.45, Madrid 74.60, Amsterdam 208.45, Athen 6.75.

Zagreb (Wala), 19. Oktober. D e b i s e n: Paris 250.77—254.07, Zürich 1088.25 bis 1091.25, London 272.14—274.14, Berlin 1396—1346, Wien 7.896—7.996, Prag 166.23—168.23, Mailand 224.74—227.14, Newyork 56.04—56.64, Brüssel 267—261, Amsterdam 2255—2275. — B a l u t e n: Dollar 55.35—55.95, franz. Frank 254 bis 258.

## Goldbörsen.

Ljubljana, 19. Oktober. Buchenholz, Grestation, Geld und Ware 22.50. Buchenflöße, 25—100 Meter, Verladestation, Ware 460. Eichenstrießen, 4—8, 30—50, 5—10, 25—50, Grenzstation, Ware 1300. Eichenflöße, 50 mm, 260, Ware 1150 beziehungsweise 1400.

# Stoffe für Mäntel, Raglans

## in allen Modefarben.

### Herbst-Neuheiten in original englischen Stoffen

bei reichster Auswahl, am billigsten bei

### FRANC MASTERK

Maribor, Glavni trg 16.

10039

## Noch über die Zustände beim Grenzpolizeikommissariate in Maribor!

### Allgemeines Verlangen nach einer gründlichen Remedur

Maribor, 19. Oktober 1925.

Unsere in der letzten Nummer veröffentlichten Enthüllungen über die unerhörten Zustände beim hiesigen Grenzpolizeikommissariate erweckten in der Öffentlichkeit nicht nur großes Aufsehen, sondern auch eine unbeschreibliche Beunruhigung. Mündlich und schriftlich laufen uns immer wieder neue Berichte über die Schikanen der Reisenden und über das beispiellose Benehmen gewisser Beamten ein. Es würde zu weit führen, alle diese Beschwerden hier zu veröffentlichen. Aber nicht nur Reisende, sondern selbst einzelne Eisenbahnangestellte und sogar der „Piccolo“ der Bahnhofrestauration ist vor der Willkür eines solchen Herrn nicht sicher. Auch dieser mußte einige Ohrfeigen ganz ohne Grund einstecken, nur weil er dem Herrn nicht gehorchte, einen — Wachmann zu heißen, als ob dies die Aufgabe eines Restaurationsangestellten wäre. Gewiß aber wird die breitere Öffentlichkeit auch die Nachricht mit Genugtuung aufnehmen, daß einer dieser Herren bereits t e l e g r a p h i s c h v e r s e t z t wurde. Wir erblicken zwar darin keine Bestrafung, doch ist wenigstens ein Nebel vor der Hand von unserer Stadt abgewendet.

Die höchst ungesunden Verhältnisse, die speziell in den letzten Monaten derart überhand genommen haben, daß selbst die Angst vor einer gerichtlichen Untersuchung geschwunden und die Empörung mit voller Wucht ausgebrochen war, haben aber nicht nur an der moralischen Beschaffenheit der Beamtenschaft ihren Grund, sondern ist der Ursprung dieses Übels viel tiefer zu suchen. Auf die verantwortungsvolle Stelle des Gehilfen des Grenzpolizeikommissars wurde ein junger, kaum gegen 23 Jahre alter, vollkommen unerfahrener Mann gestellt, der nicht einmal die Lebensschule des Militärs mitgemacht hat. Und einem solch unerfahrenen Beamten werden viel ältere, erfahrener und erprobte Männer unterstellt, ihm schier unbegrenzte Gewalt eingeräumt. Ist es dann ein Wunder, wenn solch unglaubliche Dinge geschehen, die man für vollkommen unmöglich halten müßte. Ist es dann auch ein Wunder, wenn das Ansehen der Beamtenschaft schwindet, wenn das Publikum das Vertrauen zu den Behörden verliert, wenn der Staat, der an der Grenze solche Leute anstellt, im Ausland verächtlich wird?

Das herrliche Auftreten solcher Leute, die in jedem anderen nur ein untergeordnetes, minderwertiges Objekt erblicken und sich selbst auf einem unerreichbaren Thron wähnen, ist psychologisch ganz verständlich.

Darin aber liegt der tiefe und der wahre Ursprung dieser skandalösen Zustände. Die maßgebenden Faktoren müßten sich die große Bedeutung, welche den Grenzorganen zukommt, die im steten Verkehr mit den Fremden stehen, stets vor Augen halten. Dann könnte aber auch bei der Auswahl der Beamtenschaft die Wahl nicht auf unerfahrene, man muß sagen, unfähige Leute fallen. An die Grenze gehören nicht nur erprobte, erfahrene Organe, sondern auch sprachkundige Leute, die schon eine Lebensschule hinter sich haben und ihren Dienst mit jenem allseitigen Verständnis versehen, die ein solcher Dienst eben erfordert. Auch in Oesterreich wird der Nationalismus mit allen Mitteln wach gehalten, doch sprechen z. B. die Grenzorgane in Spielfeld mit jedem Reisenden, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, in seiner Muttersprache und verfügen hierbei über ganz könnenswerte Sprachkenntnisse. Und bei uns in Maribor? Fremde, die kein Wort slowenisch oder serbokroatisch verstehen, werden b a r s c h angefahren, und es erübrigt sich vollkommen, hierfür noch besondere Beweise anzuführen.

Es liegt weder im Interesse des Staates noch im Interesse der Beamtenschaft, daß solche Zustände noch weiterhin gebuldet werden. Die über diese Zustände höchst empörte Öffentlichkeit verlangt hier eine energische Reinigung! Diese Reinigung soll aber nicht durch die Beförderung einiger Beamten, die sich trotz dieser Verhältnisse noch eines Vertrauens des Publikums erfreuen, Ausdruck finden. Die Schuldtragenden — und es sind nur einige, während die anderen als korrekte Beamte bezeichnet werden müssen, gegen die keine einzige Beschwerde vorliegt — sollen zur Verantwortung gezogen und exemplarisch bestraft werden. Falls man es aber dennoch für notwendig halten sollte, solche Leute noch weiter im Dienste zu behalten, so soll man ihnen wenigstens einen, ihren „Fähigkeiten“ angemessenen Wirkungskreis irgendwo in der Nähe der albanischen Grenze zuweisen!

Nach Maribor gehören, wie schon betont, sprachkundige, erfahrene und umsichtige Organe.

Bei der hiesigen Bevölkerung wird allgemein der Wunsch geäußert, die Leitung des Grenzpolizeikommissariates wieder dem langjährigen Leiter Herrn Dr. M. B r e n t z e, der sich allgemeiner Hochachtung und Wert erfreute, anzuvertrauen. Er verstand es, diesen Posten in der schwersten Zeit der ersten Nachkriegsjahre so umsichtig zu leiten, daß selbst Fremde über sein taktvolles, nicht abkommodierendes, energisches Auftreten voll des Lobes waren. Ebenso sollen die seinerzeitigen höheren Beamten, die „weil Gott“ aus welchem Grunde von ihm abtransferiert wurden, wieder ihrer ernennt werden.

Nur dann dürfte eine Besserung zu gewährleisten sein und das durch solche Verhältnisse arg zerrütete Ansehen und Vertrauen wieder hergestellt werden. Wir erwarten, daß die maßgebenden Faktoren diesem allgemeinen Wunsche auch Rechnung tragen werden. Die Wiederernennung des Herrn Dr. Brentz ist auch mit seinem Posten als Theaterintendant vollkommen vereinbar, umso mehr, als ja seine Zuteilung zum Grenzpolizeikommissariate in Gornja Radgona illusorisch ist. Jene Kreise, die darüber zu entscheiden haben, würden sich selbst einen schlechten Dienst erwünschen, wenn sie diesen spontanen Wunsch kurzweilig übergehen würden, denn die Aufmerksamkeit aller Kreise ist nun einmal auf diese Frage gelenkt und dürften diese Fälle auch im Parlamente zur Aussprache kommen, falls die Besetzung der S c h u l d t r a g e n b e n nicht sofort und unbeschäftigt durchgeführt wird.

## Neues aus Maribor.

Maribor, 19. Oktober.

**m. Berichtigung.** Unter die Dankagung in der Nummer 237 vom 18. Oktober unseres Blattes wurde fälschlich der Name Ripuzet statt Dupinset gesetzt. —s.

**m. Der geplante Kammermusikabend** mußte wegen plötzlicher Erkrankung einer der mitwirkenden Künstlerinnen auf unbestimmte Zeit verschoben werden. —ro.

**m. Der Arbeitsmarkt.** Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor waren in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober 131 freie Dienstplätze angemeldet, 234 Personen suchten Arbeit und in 65 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. —ro.

**m. Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Professor Dr. Medved.** Wie wir slowenischen Blättern entnehmen, hat ein ungenannter Herr als dankbarer Schü-



### METALLUM

Batterien für Taschenlampen. 11208

ler einen größeren Betrag für die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen und allseits beliebten Professor Dr. Anton Medved gespendet. Das Denkmal wird noch im Laufe dieses Monats aufgestellt werden. In der heutigen Zeit wohl ein selbsterleuchtendes Beispiel! —ro.

**m. Die Generalversammlung des Professorenverbandes in Slowenien** fand gestern in den Räumlichkeiten des hiesigen Staatsgymnasiums statt. Auf der Tagesordnung war auch die Wahl des neuen Ausschusses. An der Versammlung nahmen Delegierte aus ganz Slowenien teil. Ueber den Verlauf werden wir noch berichten. —ro.

**m. Der Militärfriedhof in Bobrežje** wird bereits instandgesetzt. Die Militärverwaltung stellte eine größere Militärarbeiterabteilung zur Verfügung, während die Stadtgemeinde ebenfalls mehrere Arbeiter zu den Herstellungsarbeiten beordert hat. Alle Militärgräber ohne Unterschied werden gleichmäßig hergerichtet und für die „Allerheiligsten“ geschnitten. Da aber die Kosten sehr groß sind, werden alle jene, welche bisher der Bitte des Ausschusses für die Errichtung eines Kriegerdenkmales noch nicht nachgekommen sind, neuerdings ersucht, ihren Beitrag zu leisten. Es wäre eine Schande, wenn Maribor hinter den anderen, viel kleineren Ortshäusern zurückbleiben müßte, die schon längst ihre Pflicht für die im Kriege Gefallenen getan haben. —ro.

**m. Kunstblumenverkauf zu Allerheiligen.** Vom Stadtmagistrate wird erlaubt: Der Verkauf von Kunstblumen, Kränzen und Bouquets vor Allerheiligen findet am neuen Teil des Glavni trg statt. Da aber das Gärtnergewerbe mit der Ministerialverordnung des Handelsministers vom 13. Juli 1925 unter die Handgewerbe eingereiht wurde, ist jenen Personen, welche sich nicht mit einem vorgeschriebenen Gewerbe betreiben aus-

## Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Trankner.

20 (Nachdruck verboten.)

Sie mußte, die Firma war stark beteiligt, und ihre Mutter hatte noch vor kurzem erst namhafte Aufträge für Aktienkäufe an Birk gegeben. War sie doch selbst dabei gewesen, wie Birk und ihre Mutter, sowie auch Ernst August an der heimatischen Abendtafel davon sprachen. Sie sah im Geiste noch des ihr so unsympathischen Proturisten etwas verlegen lächelndes Gesicht. Leise flüsterte sie wie in sich selbst hinein: „Meine arme Mutter!“

Und Herbert sah sie bedeutungsvoll an. Aber er sagte nichts, er war wohl zu sehr mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Aber auch in Amuth regte sich auf einmal der brennende Wunsch, zu ihrer Mutter zu eilen, bei ihr zu sein, während der Schlag sie und ihr Geschäft traf. All die Ausschichten auf die von ihnen ausgemalten trauten Abende im Kreise der kleinen Familie wurden bei beiden plötzlich überwogen von dem Ereignis, das sie alle in gleicher Weise traf.

Als sie dann gemeinsam beim Abendbrot saßen, tante Engelne ihnen allen besorglich vorlegte, und, da sie noch nicht eigentlich in das Neue, sie Betroffene eingeweiht war, versuchte, eine leichte, sie alle interessierende

Unterhaltung anzubahnen, ihnen ihre Lieblingsstüchchen vorlegte, den Tee in die Gläser goß und von dem großen Schachturnier erzählte das gegenwärtig in einem der größten Gasthöfe der Stadt ausgefochten wurde, sagte Herbert plötzlich aus seiner Versunkenheit heraus:

„Ich muß wohl morgen mit dem Frühzug fahren?“

Kommerzienrat Pfahnd nigte. Tante Engelne sah erstaunt von ihrem Teller auf.

„Über Herbert“, sagte sie gehesnt und wie etwas enttäuscht, „und dein junger Gast?“

Aber Amuth entthob den Belieben einer Antwort.

Das Mundtuch zusammenlegend und in den fibernen Ring steckend, sagte sie, zu Tante Engelne gewendet, bestimmt aber liebenswürdig, gleich einer Erklärung: „Auch ich werde morgen nach Hause zu meiner Mutter fahren, Fräulein Engelne.“

Herbert nigte verständnisvoll zu ihr herüber.

„Tantchen“, erläuterte er, „Papa hat dir vieles zu erzählen, worüber du dich freuen und auch grämen wirst, Leid und Freud wohnen dicht beieinander, für heute müßt du uns wohl entschuldigen, weber der Eckehard noch die Partie Schach, die wir dir noch schuldig sind, vermögen unsere Geister zu beleben, wir haben Tennis gespielt und sind müde, du stellst mir doch den Weder?“

Tante Engelne nigte noch immer etwas beleidigt und unangesehnt. „Und — Fräulein Amuth?“ fragte sie.

„Ich nehme den Schnellzug, dann brauche ich Sie nicht so frühzeitig zu befehligen“, antwortete diese.

Der Kommerzienrat hob die Tafel auf.

„Nimm einen Augenblick in mein Zimmer, Engelne, hat er und verschwand mit der alten Dame, während die beiden jungen Leute allein gelassen wurden.

„Amuth“, sagte Herbert, als das Mädchen den Tisch abgeräumt hat und sie vor einer Störung sicher waren, „du wirst erschrocken über meine plötzliche so eigenmächtig vorgenommene Handlungsweise sein, es war gegen unsere Verabredung, Papa von unserem Glück zu sagen, aber ich hatte auf einmal das Gefühl, als gehörtest du längst und unlöslich zu uns, verstehst du mich?“

Er hatte ihre Hände in die seinen genommen und sah sie Verzerrung heischend an. Sie hielt seinen Blick aus.

„Herbert“, erwiderte sie ernst, „ich danke dir für diese Stunde, nun weiß ich auch, daß ich dir nicht nur zur Freude und zum leichten Ländeln wert bin, sondern zu einer echten Kameradschaft, wie es mir erträumt, ich will immer dein guter Kamerad bleiben, höfist du, Herbert, immer, was auch kommen möge!“

Sie trennten sich mit einem festen Händedruck und einem innigen Kuß. Dann gingen beide auf ihre Zimmer. Amuth stand noch lange am Fenster, draußen segelte der Mond vorüber, in taghellem Glanze schimmerte die Nacht. Sie sagte sich, er schaut auch in das Zimmer ihrer Mutter.

beginnen würde? Ob Ernst August ihr gut zuredete, oder ob er sie allein ließ und ihr Vorwürfe über ihre Leichtgläubigkeit in gewohnter Kritikflucht machte? Birk's höhnische Bemerkungen über weibliche Geschäftsführung, die heimlich gemacht aber doch wenigstens für Amuth's Ohren oft bestimmt waren, blieben jetzt sicher auch nicht aus, obgleich er ja selbst dem Anlauf der Aktien nicht widerstanden hatte. Sie sann weiter. Ob kein Freund ihr beratend zur Hilfe war? Da lächelte sie leise wie in reisendem Verstehen in sich hinein. Es war, als ob sie seit heute Abend gewachsen sei an tieferem Verständnis für alles Menschliche.

„D, nein“, dachte sie, „so ganz verlassen in ihrem Walddorfe ist Frau Mathilde Feddersen doch nicht.“ Drüben in dem stillen Pfarrhaus, das wußte auch Amuth, würden die Lichter nicht verlöschen, so lange Mathilde Feddersen Gefahr und Unheil drohten. Und mit dieser stillen Genugtuung legte sich Amuth zu Bett, während sie den Stimmen lauschte, die tosend an ihr Ohr drangen, Straßenbahnklingel und lärmende Menschenlaute, Disharmonien der Großstadt, aus denen wiederum ganz leise wie schläfernd die Zweige eines Birnbaumes an ihr Fenster wie eine beruhigende Muffel, geleitet vom Nachtwind, schlügen. Und durch all das Bewegende hörte sie immer wieder die einzigen lieben Worte:

„Ich habe dich lieb, Amuth!“

(Fortsetzung folgt)



# LEONHARDI'S TINTEN

TUSCHEN, KLEBESTOFFE, STEMPelfARBEN ETC. ERZEUGT NACH DEN ALTBEWÄHRTEN ORIGINALRECEPTEN

## PENKALA - TVORNICA

EDMUND MOSTER I DRUG D. O. ZAGREB

weisen können, der Verkauf von Kunstblumen, Kränzen usw. verboten. Jeder Verkäufer muß eine Legitimation der Gärtneregenossenschaft besitzen.

**m. Der neue Wein** verfehlt trotz des geringeren Zuckergehaltes nicht seine Wirkung. In den meisten hiesigen Gasthäusern wird bereits der neue Weinmost ausgeschenkt und da der Preis annehmbarer ist als jener des alten Weines, ist auch der Zutrieb ein viel regerer. Dies kam gestern auch bei der hiesigen Rettungsabteilung stark zum Ausdruck. Bei nicht weniger als fünf Kaufereien mußte Hilfe leisten und den Verwundeten erste Hilfe leisten. Einige kamen mit leichten Verletzungen davon, während drei durch Messerstücke schwer verletzt wurden und ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußten. Ueberall aber war die Ursache der Kauferei im neuen Weinmoste zu suchen.

**m. Pferdewitzitation.** Am 19. Oktober am Viehmarktplatz neben dem Schlachthofe eine Versteigerung von 4 Pferden des hiesigen Artillerieregimentes statt. Die Pferde sind 16 bis 20 Jahre alt und vollkommen gesund.

Die Vitzitation beginnt um 10 Uhr vormittags. Interessenten werden hiezu eingeladen.

**m. Eine Fingerringbande dem Verichte eingeliefert.** Bergangenen Samstag wurde dem hiesigen Kreisgerichte eine goldklöpfige Fingerringbande eingeliefert. Alle Fingerringe waren gefesselt, da sie unterwegs mehrere Verbrechen unternahm. Die Bande hat sich wegen zahlreicher Diebstähle zu verantworten.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 19. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 738,5; Barometerstand: 739; Thermohygroskop: 0; Maximaltemperatur + 10; Minimaltemperatur + 7,5; Dunstdruck: 9 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 4; Niederschlag: 0.

**Haben Sie schon gesehen Marow und Charlotte und gehört Adrienne de Salvo in der Klub-Bar???**

**Die Kochkurse in der Besna in Maribor** beginnen am 26. d. M. Anmeldungen werden täglich von 10 bis 11 Uhr in der Klub-Bar entgegen genommen.



## Sport

### Fußball.

#### Slirija—Rapid 7:4 (5:0).

Slirija in der ersten Halbzeit, Rapid in der zweiten überlegen.

Es war kein großer Kampf, den die zahlreichen Zuschauer gestern in Ljubljana zu sehen bekamen. Wohl bestand sich Slirija in ausgezeichneter Verfassung und war seinem Gegner körperlich wie auch technisch überlegen. Der Angriff der Hausherren arbeitete ohne Fehler in engmaschigen Pässen, wobei besonders der jugoslawische Internationale P o d u j e hervorrangte. Die Halbfreihe war gut, am besten der Mittelfelder, Verteidigung etwas unsicher, vorzüglich der Lormann M i l l a v e i c, der einige schwere Bälle zu meistern bekam.

Rapid versiel wieder in seinen alten Fehler, wenn die Mannschaft am heißen Slirija-Platz antritt: Sorglosigkeit und Optimismus! Als dann die Sache gefährlich zu werden begann, war es zu spät und Rapid konnte nur mit der größten Anstrengung eine noch größere Niederlage verhindern. In der ersten Halbzeit lieferte Slirija ein hervorragendes Kombinationspiel. Rapids Hinterpiel wurde ganz gewaltig in Angriff genommen. Der Angriff Rapids spielte äußerst zersahren. Die Halbes deckten schlecht ab, P e l l o im Tor wurde nicht viel beschäftigt, er hatte einen sehr unglücklichen Tag. Bei etwas mehr Aufmerksamkeit wären mindestens zwei Tore zu verhindern gewesen. Slirija nutzte diese Gelegenheit auch aus und schloß von weitem, aber mit wenig Glück.

Die zweite Halbzeit, die bereits eine gewaltige Niederlage für Rapid voraussehen ließ, brachte eine ungewöhnliche Ueberraschung. Slirija hatte sich im ersten Halb-Tage zu viel ausgegeben und ließ anfangs etwas im Tempo nach. Rapid nutzte dies geschickt aus und gewann immer mehr die Oberhand; zwei Treffer mußten die Gäste zwar noch über sich ergehen lassen, dann war Slirija fertig mit seiner so wunderbar begonnenen Offensive. Rapids Sturm fand sich gut zusammen. R i p p s t ä t t e r war die treibende Kraft, T e r g i e y und R o s c h e I I die Exekutionsorgane. Innerhalb 17 Minuten vor Spielschluß brach Slirijas Hinterpiel zusammen und das Unfassbare trat ein: Rapid bekam das Spiel vollkommen in die Hand und Millavčić, der „Unbezwingbare“, mußte viermal den Ball passieren lassen. Zweimal hatte R o s c h e I I und zweimal T e r g i e y Erfolg. Schiedsrichter Herr S t e r n a d gut.

#### TSR. Merkur — SR. Mura 14:0 (7:0).

Das Meisterschaftstreffen der obgenannten Gegner brachte Merkur nach ziffermäßig hohem Sieg mit 14:0 die ersten zwei Punkte in der Tabelle der Herbstmeisterschaft des Kreises Maribor. Das Spiel bot keinen allzu schönen Sport, die Zuschauer kamen mehr von der lustigen Seite auf ihre Rechnung. Mura stellte den Kaufmännischen gerade kein repräsentatives Meisterschaftsteam gegenüber. Von der ersten Mannschaft waten 4 Mann vertreten gewesen; auch traten sie nur mit 9 Mann an. Die Heimischen führten ein allzeit mehr auf Einzelleistungen bedachtes überlegen Spiel auf ein Goal vor. Von Kombination bekam man wenig zu sehen, was auch bei dem wenn auch guten, jedoch ziemlich ziel- und planlos spielenden Hinterpiel der Gäste nicht notwendig schien. Merkurs Dedung hatte mit der ihr zustehenden Aufgabe wenig zu schaffen, denn für die wenigen Angriffe Muras genügte die Verteidigung vollkommen. Tschersische hatte seinen Rasttag. Mura wurde dem Merkurgoal nur zweimal gefährlich, doch fehlte es an der nötigen Belegung des Angriffes (3 Mann), um die gebotenen Chancen auszunützen. Ihr bester Mann, war der Goalmann, dem es zu verbanken ist, daß die Niederlage nicht noch größer ausfiel. Goal schützen waren: Löschnigg E. (6), Löschnigg B. (2), Barlowic (2), Pollak (1), Lumešnit (1), Kristl (1, Elfmeter); ein Goal war Eigengoal. Schiedsrichter Herr R a d o i c hatte das Spiel vollkommen in seiner Hand.

#### and der Meisterschaft des Kreises Maribor.

Die gestrigen Meisterschaftsspiele zeigten, wie erwartet, TSR. Merkur und SR. Ptuj siegreich. Die Tabelle weist nicht allzu viele Veränderungen auf. Merkur, dem bisherigen Tabellenletzten, muß Mura die vierte Stelle abtreten. Svoboda wird letzter. Der Stand ist folgender: 1. Rapid 6 Punkte, 2. Ptuj 5 Punkte, 3. Maribor 3 Punkte, 4. Merkur 2 Punkte, mit Goal-Differenz + 9. 5. Mura 2 Punkte, Goal-Differenz - 24. 6. Svoboda 1 Punkt.

**Rapid-Junioren gegen Merkur-Junioren** 5:1 (2:0). Die erste Runde um den von Merkur gestifteten Juniorenpokal endete mit 5:1 siegreich für Rapid. Rapid führte ein überlegenes, gut durchdachtes Kombinationspiel vor. Auch Merkur zeigte ein schönes Kombinationspiel, war jedoch der Dedung des Rapid-teams nicht gewachsen. Unerkennenswertes Können zeigte sein Goalmann. Schiedsrichter Herr P e r l o leitete das Spiel einwandfrei; besondere Aufmerksamkeit legte er auf fairen Spiel.

**„Državni telegničarji“ — SR. Rapid 14:2 (2:0).** Das Spiel, das jederzeit offen

war, zeigte beiderseits schöne Leistungen. Die Eisenbahner hatten in ihrem Hinterpiel, wo besonders Wagner (SSR. Maribor) durch sein Können ausfiel, den besseren Mannschaftsteil. Ebenso war der Angriff gut, doch schloß es ihm vor dem Goal an der nötigen Sicherheit. Rapid hatte im Verteidigungstriebe sowie in der Stürmerreihe die ausschlaggebende Kraft. Die Halbfreihe war diesmal ziemlich schwach. Rapid zog erst in der zweiten Halbzeit kräftig an; in der ersten Halbzeit beherrschten die „Telegničarji“ das Feld. Schiedsrichter Herr S i m o n i c gut.

**Sonstige Spiele in Maribor:** SSR. Svoboda-Reserve — SR. Rapid-Reserve 6:4 (1:0). — SR. Rapid 2. Jugend — TSR. Merkur 2. Jugend 4:2 (2:0).

**Corcordia — Eisenbahner** unentschieden. Das Meisterschaftsspiel zwischen Corcordia und den Eisenbahnern, das gestern in Zagreb zur Austragung gelangte, blieb mit 2:2 unentschieden.

**W. A. C. (Wien) in Zagreb.** Der W. A. C. spielte Samstag gegen dasselbe Team Jugoslawiens, wie der Grazer „Sturm“ vor 14 Tagen, unentschieden 3:3. Die Jugoslawen glichen durch einen Elfer knapp vor Schluß aus. Am Sonntag schlug der W. A. C. Gradjanfki 5:1.

**Grazer Fußball.** Bergangenen Sonntag wurden in Graz u. a. nachstehende Wettspiele ausgetragen: Südbahn—W. A. C. 3:2 (1), Sturm—Boisberg 11:0, W. A. C.—Rapid 3:0, Haloach—Straßenbahner 3:3.

**Die Wiener Meisterschaft.** Wegen Regenwetters kamen nur einige der angesehenen Meisterschaftsspiele zur Austragung: Amateure—Slovan 4:0, Wacker—Admira 2:1, Haloach—Simmering 7:4.

**Temesvar—Wien 6:2.** Das Städte-spiel gegen Wien gewann Temesvar 6:2. Für Wien waren viele zweitklassige Spieler tätig.

### Handball.

#### S. R. Mura—T. S. R. Merkur 13:0 (3:0).

Das Spiel bot in der ersten Halbzeit gute Leistungen der Heimischen, verlor jedoch in der zweiten Halbzeit an Spannung; Mura beherrschte das Feld. Die Gäste führten ein schönes, überaus flinkes Kombinationspiel vor. Ebenso bot Merkur sehr gute Leistungen. Viel zu leiden hatte das Spiel unter den unwilligen Zwischenrufen des Publikums. Merkurs Zenterspielerin, durch die Zusage angeeifert, geht immer wieder im Sololaut vor und vergißt auf Kombinationen. Die schönsten Chancen, besonders in der ersten Halbzeit, blieben infolgedessen unausgenützt. Bravo arbeitete die Dedung der Kaufmännischen, die den Hauptanteil hat, daß die Niederlage nicht größer ausfiel, denn die Goalhüterin war vollkommen außer Form. Bei Mura war die Stürmerreihe der beste Mannschaftsteil, konnte sich jedoch anfangs nicht recht entfalten. Schwächer war die Dedung. Verteidigung und Goalmann ausgezeichnet. Schiedsrichter Herr S e p e c hatte das Spiel vollkommen in seiner Hand.

#### S. S. R. Maribor—S. R. Ptuj 14:2 (6:0).

Das erste Auftreten des Ptujer Handballteams in unserer Stadt machte einen sehr guten Eindruck. Das Spiel bewegte sich in schönem, flotten Tempo; die Angriffe wechselten immer wieder ab.

Obwohl Ptuj die jüngste Mannschaft des Kreises Maribor ist, führte sie ein Spiel vor, das von der guten Entwicklungsfähigkeit der Mannschaft das beste Zeugnis gab. Besonders die Stürmerreihe, ihr bester Teil, zeigte sehr gutes Können. Stark mangelte es noch an zweckmäßiger Kombination; vor dem Goal jedoch macht sich bereits ein entschlossenes Handeln stark bemerkbar. Schwach ist noch die Dedereihe. Die Goalhüterin war vorzüglich. S. S. R. Maribor, der in der gewohnten Form antrat, hatte keinen schweren Stand. Die Dedung des Gegners konnte den vielen Angriffen nicht standhalten. Harten Widerstand bot die Goalhüterin, die oftmals Bälle hielt, die man bereits im Goal sah. Auch zeigte die Goalhüterin Maribors brave Arbeit und scheint ihre bisherige schwache Form abgelegt zu haben. Schiedsrichter Herr P e h e i m gut.

**Metena—Slirija 5:4 (1:3).** In dem Fußballer Meisterschaftsspiele siegte „Metena“ über Slirija mit 5:4.

### Leichtathletik.

#### Ein neuer Damen-Weltrekord im Speerwerfen.

In Lausanne in der Schweiz stellte Fräulein P r a t o l a aus Genf mit 34,43 Meter einen neuen Weltrekord im Speerwerfen auf.

**Stafettenlauf Kranj—Ljubljana.** Aus dem Stafettenlaufe Kranj—Ljubljana ging „Primorje“ (Dras) als Sieger hervor. Die 24 Kilometer lange Strecke wurde in 6 Staffetten zu 4 Kilometer verteilt.

### Bogen.

**Länderkampf Oesterreich gegen Ungarn.** Bergangenen Freitag konnte Ungarn im Vorkampfe über Oesterreich mit 8:6 siegen. Durch die plötzliche Erkrankung G u r f r e u n d s war Oesterreich seiner besten Waffe beraubt.

**Jad Dempsey will — Bankier werden.** Auch für einen Weltmeister des Bogens kommt langsam, aber unvermeidlich der Zeitpunkt, wo er den Ring verlassen muß. Da Jad Dempsey ein vorsichtiger Mann ist, denkt er schon heute daran, was er nach seinem Abschied aus dem Ring mit sich und seinen Vollamissionen machen soll. Zum Film, der ihm immerhin für einige Zeit gute Möglichkeiten geboten hätte, hat er keine sonderliche Neigung, und das Leben eines Großgrundbesitzers, das er am liebsten führen würde, behagt seiner Frau wieder gar nicht. Also hat er sich entschlossen, nach seinem Abtreten von der bayerischen Bühne Bankier zu werden. Schon nach seinem Kampf gegen Harry Wills im kommenden Jahre will er in das Geschäft des bekannten New Yorker Bankiers und Großspekulanten Maurice Showitz eintreten. „Jad Dempsey und Komp.“ ist gewiß keine üble Firma und noch der von dem Weltmeister so häufig bewiesenen Geschäftsmöglichkeit wird er wohl auch auf diesem Gebiete Erfolg haben. Sicherlich werden aber die Bankiers sich wohlweislich hüten, mit ihm Differenzen zu haben.

### Weltpanorama.

Dampferfahrt nach Spitzbergen.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben des Herrn

## Johann Schnutt

Hausbesitzer

welcher Sonntag, den 18. Oktober 1925 um 6 Uhr früh im 76. Lebensjahre heilig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verewigten wird Dienstag, den 20. Oktober um 15 Uhr im Sierdehause, Ruska cesta 8 feierlich eingelegt und sodann am kirchlichen Friedhofe in Podrežje in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch, den 21. Oktober um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Magdalena gelesen werden.

Maribor, den 19. Oktober 1925.

12:51

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Städtische Leichen-Bestattungsanstalt, Maribor.

# Kleiner Anzeiger.

## Verstchiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte!

Moderne Silber Photo-Meister „Japelj“, Aleksandrova cesta 25, „Tegovski dom“, Hofeingang. 11234

Zur Erledigung der serbokroatischen Korrespondenz für eine od. zwei Abendstunden die Woche od. Sonntag vormittags Herr oder Dame gesucht. Gest. Angebote unter „Corill“ an die Bero. 12235

## Realitäten

Ertragsreiches Wein- und Obstgut nahe Maribor, schöne sonnige Lage, günstig veräußlich. Anträge unter „Ertragsbesitz“ an die Bero. 12076

## Zu kaufen gesucht

Kaue alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmateriel-Brandstoffe. 1726 M. Jiger. Uhrmacher

Planino, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Barzahlung 10.000“ an die Bero. 12248

## Zu verkaufen

Flügel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Meljska cesta Nr. 40, rechts. 12224

Seere Rifen billig abgegeben. Drago Kofina, Vetrinjska ul. 12242

Fast neues deutsches Markenrad „Phänomen“ preiswert zu verkaufen. Kovac, Pobrezka c. 36. 12232

Gute Bioge zu verkaufen. Adr. Bero. 12233

## Stellengesuche

Tüchtiger Friseurgehilfe sucht Posten. Anträge unter „Dubiopf“ an die Bero. 12196

Suche Stelle als Lehrmädchen f. Näheret mit Wohnung u. Kost. Anträge unter „Lehrmädchen“ an die Bero. 12227

Fräulein mit Kenntnis d. französischen, deutschen, slowenischen Sprache, Klavierunterricht, sucht Stelle. Geht auch zu älterer Dame. Zuschrift an Maria Krajnc, Gelfe, Dreg 1/2. 12220

Deutsches Fräulein aus besserem Hause sucht Stelle zu einem od. zwei Kindern. Bomdglisch nach Jagreb. Anträge erbeten unter „Nur gute Behandlung“ an d. Bero. 12222

## Offene Stellen

Kapitalist wird für ein konkurrenzloses Unternehmen gesucht. Zuschriften unter „Verlust ausgeschlossen“ an die Bero. 12225

Koffe - Vertreter für Auto- u. Maschinenfette, wie Patentgummi, geg. Provision gesucht. Nur gut eingeführte Herren wollen schriftliche Offerte senden an Fr. Trepel, Maribor, Bojaniška ul. Nr. 2. 12223

Berufstätiger Schaffer, selbständig, die Frau bei Schweine- und Hühnerzucht verwendbar, ohne Kinder, gesucht. Unter Chiffre „2000“ an die Bero. 12217

Anfängerin mit Freude und Fähigkeit zur selbständigen Kassarbeiterin von Handelsbüro gesucht. Anträge an „Marstan“, Maribor. 12241

Magazine, in d. Mühlenbranche bewandert, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, energisch u. fleißig, wird für größere Stadt Sloweniens gesucht. Anträge m. Gehaltsanspruch unter „Energisch“ an die Bero. 12237

Junger, bereits militärfreier Bürobeamter, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen, mächtig, deutscher, flinker Stenograph, guter Maschinenschreiber, gesucht. Jene, die diesen Bedingungen nicht voll entsprechen, mögen Offert unterlassen. Anträge unter „Flinker Stenograph“ an die Bero. 12236

Als Geschäftsmann findet ein ehelicher, anständiger Junge, 18 b. 20 Jahre alt, mit guter Empfehlung dauernde Stelle. Eisenhandlung S. Andrašič, Maribor. 12226

## Zu vermieten

Möbl. Zimmer Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Anfr. Bero. wohnung. 12244

Zwei elegant möbl. Zimmer mit Badzimmer, elektr. Licht, jedes streng repariert, an zwei Herren zu vermieten. Adr. Bero. 12239

Eine Sparschleife zu vergeben an eine Frau, die Gartenarbeit versteht. Zidovska ul. 14. 12229

Möbl. Zimmer mit Badzimmer für eine Person zu vermieten. Anfr. Bero. 12230

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung an einen Herrn zu vermieten. Adresse Bero. 12231

Kleines Zimmer mit ganzer Verpflegung an eine Studentin zu vermieten. Adr. Bero. 12234

Zu mieten gesucht, kinderloses Ehepaar sucht in d. Nähe des Bahnhofes ein Zimmer mit 2 Betten oder ein Zimmer mit Küche. Adr. Bero. 12221

## Moerfische

wird täglich gebacken im Dalmatiner-Keller, Melarska ulica 5. Dovodnik. 12250

22. Donnerstag 22.

## OPERN-UND OPERETTEN-ABEND

Salon-Kapelle SILBERSTEIN

Mitwirkende:

HERR URVALEK

und

Adrienne de Salvy

Velika kavarna

22. Donnerstag 22.

## Gefunden - Verloren

Goldenes Kettenarmband wurde auf dem Wege Gregorčičeva ulica, Gosposka ulica, bis zur Draubrüde verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes in der Bero. abzugeben. 12228

## Korrespondenz

Distinguierter Ausländer sucht Freundschaft mit junger, hübscher, vollschlanter Dame und ist bereit, ihr über die Alltagsorgen zu helfen. Zuschriften möglichst mit Photographie unter „Gentleman“ an die Bero.

modernste Façon billigst zu haben bei der Firma ANICA TRAUN MARIBOR, Grajski trg 1 10261

## Achtung! Achtung!

Vereine und Genossenschaften können wunderschönes, staubfreies, absperrbares und vollkommen isoliertes

## Salon-Lokal

zu günstigen Bedingungen, zu ihren Zwecken mieten. Das Lokal ist im Zentrum der Stadt. Auskünfte erteilt die Verwaltung. 12243

## Olepševalnega društva „Vrtnarija“

Maribor, Koroščeva ulica 29

übernimmt für Allerheiligen Dekorationen der Gräber und Gräfte, weiters Ausführung von Kränzen und Bouquets nach den billigsten Tagespreisen. Gruftdekorationen werden auch für Pobrezje übernommen, woselbst ein Stand mit Kränzen, Schnittblumen und Lorberbäumen vorhanden sein wird.

Stanko Mejovšek

Vereins-Obergärtner.

12240



Der Verwaltungsausschuß der Städtischen Sparkasse in Maribor gibt geziemend Nachricht, daß sein Präsident, Herr

# Fran Voglar

Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt, gewesener Abgeordneter usw.

Samstag, den 17. Oktober 1925 verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Montag, den 19. Oktober um 15 Uhr von der städtischen Sparkasse aus auf den städtischen Friedhof in Pobrezje statt.

Maribor, 17. Oktober 1925.

Ehre seinem Andenken!